

Mögliche Fallstricke und Tipps

- Die Schnitzeljagd muss gut vorbereitet sein, damit die Suchenden sich nicht auf falsche Wege begeben.
- Mit Personen, die besucht werden, sollten vorher genaue Termine vereinbart werden.
- Bei Fotos von Einzelpersonen oder Gruppen muss vorher das Einverständnis eingeholt werden.
- Es ist sinnvoll, dass die Gruppe, die die Schnitzeljagd erstellt, alle Orte und Personen vorher in einem Probelauf erkundet, um so auch einen Zeitplan anzufertigen.
- Die Planungen sollten mit der Lehrkraft abgesprochen werden. Sie kann auch evtl. die Kontakte herstellen.
- Da sich die Schüler*innen bei der Durchführung der Schnitzeljagd außerhalb der Schule aufhalten, sollte das „Lernen am anderen Ort“ frühzeitig mit der Schulleitung abgesprochen werden.
- Mit Actionbound (<https://de.actionbound.com>) oder Placity (<http://placity.de>) lassen sich multimediale Erlebnistouren planen und durchführen („Bound“). Die interaktive Schnitzeljagd eignet sich gut zur spielerischen Vermittlung von Lerninhalten. Beide sind kostenlos und können auf PC und mobilen Geräten mit iOS und Android genutzt werden.
- Mithilfe von QR-Codes lassen sich einfache und auch komplexe Spiele erfinden, indem auf Audio-, Text-, Video- oder Bilddateien verwiesen wird.

Analoge Alternative

Die einzelnen Gruppen erhalten unterschiedliche Fotos von Orten und Personen. Sie begeben sich auf die Suche, um dabei Daten und Informationen zu sammeln.

Die Schnitzeljagd wird als Schatzsuche inszeniert, bei der Rätsel vor Ort gelöst werden müssen, die weitere Hinweise enthalten.

Beispiele und Infoseiten

- Praxisorientierte Einführung für die Arbeit mit Actionbound:
https://www.wstaib.de/content/mat/6_Digitalisierung_in_RU_und_Ethik.pdf 1
- Praxisorientierte Informationen zum Thema „QR-Code-Rallye“:
<https://www.medienpaedagogik-praxis.de/2012/12/12/qr-code-rallye/> 2
- QR-Code-Rallye:
<https://sonnigeeinsichten.jimdo.com/2018/11/25/das-geheimnis-der-qr-codes-eine-rallye/> 3
- T@p-App des Erzbistum Köln, mit der man eigene interaktive Touren gestalten kann:
https://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/familie_und_kinder/ausstellungen_aktionen/tap_erlebnis/ 4
- Mit dem Chatbot durch die Kirche:
<https://www.evangelisch.de/inhalte/159098/21-08-2019/mit-dem-chatbot-durch-die-kirche> 5



1



2



3



4



5



ca. 2 Doppelstunden



Einstieg



Sammeln von Informationen auf einer digitalen Pinnwand

Beschreibung

Zum Einstieg in das Thema „Gottesbilder“ recherchieren die Schüler*innen im Internet. Sie sammeln die Ergebnisse ihrer Suche auf einer digitalen Pinnwand, zu der alle einen Zugang haben.

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

- Computer, Notebook, Tablet oder Smartphone mit Internetzugang pro Kleingruppe
- ggf. Bücher und Zeitschriften
- Registrierung der Lehrkraft bei Padlet (<https://padlet.com>)

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- Setting: Die Lehrkraft stellt das Thema vor: „Wer ist Gott?“. Da die Beantwortung der Frage nicht einfach zu sein scheint, besteht die Aufgabe der Schüler*innen zunächst darin, nach unterschiedlichen Antwortversuchen zu recherchieren. Dazu sollen sie das Internet durchstöbern sowie Bücher und Zeitschriften, die die Lehrkraft zur Verfügung stellt.
- Die Schüler*innen werden vielfältige Formen finden (Texte, Links, Videos, Bilder, Musik). Es wird eine umfangreiche Sammlung entstehen, die eine gute und überschaubare Struktur braucht. Dazu eignet sich die digitale Pinnwand Padlet. Darin können Informationen und unterschiedliche Medien aus verschiedenen Quellen zusammengestellt werden.
- Die Lehrkraft legt ein Padlet an mit dem Titel „Wer ist Gott?“. Dazu wählt sie ein passendes Layout (z. B. Wand, Leinwand, Stream, Raster). Für die geplante strukturierte Sammelphase ist ein Regal mit einer beliebigen Anzahl an Spalten sinnvoll. Jede Spalte kann mit einem Thema gekennzeichnet und anschließend mit Medien gefüllt werden (+). Die Schüler*innen erhalten einen Zugang durch den festgelegten Link und brauchen keinerlei personenbezogene Daten preiszugeben.
- Nach einer gemeinsamen Testphase werden Arbeitsgruppen gebildet, die mit der Recherche beginnen und das Padlet „Wer ist Gott?“ befüllen.
- Das fertige Padlet dient als Grundlage für die thematische Weiterarbeit, wobei immer wieder auf bestehende Beiträge zurückgegriffen werden kann.

Mögliche Fallstricke und Tipps

- Ein Padlet eignet sich hervorragend zum Sammeln von Ideen und Inhalten. Da es nicht an einen Ort gebunden ist, können die Schüler*innen es jederzeit und überall mit Inhalten füttern. Das ist mit allen Geräten und Betriebssystemen möglich. Der Zugang kann von mehreren Geräten gleichzeitig erfolgen. Somit ist auch ein kollaboratives Arbeiten möglich. Sehr sinnvoll kann die Kommentarfunktion sein, wobei aber eine Einführung notwendig ist.
- Hintergrund, Farben und Schriftart können ausgewählt werden.
- Eine wichtige Funktion im Padlet bietet der Datenschutz. Hier kann man festlegen, ob die Nutzung privat, passwortgeschützt, geheim oder öffentlich sein soll. Im Unterricht ist die Funktion „privat“ sinnvoll, bei der jeder, der den Link oder den QR-Code hat, auf das Padlet zugreifen kann.

- Auch die Zugriffe können festgelegt werden (lesen, schreiben, moderieren, administrieren). Sinnvoll ist die erweiterte Funktion „Moderation“, wobei die Lehrkraft die Veröffentlichung des Beitrags genehmigen muss.
- Der Aufbau einer Materialsammlung für den Religionsunterricht kann hilfreich sein beim Lernen und Vertiefen von Themen (z. B. als Vorbereitung für eine schriftliche Leistungsüberprüfung).
- Die Schüler*innen können auch eigene Padlets anlegen, um ihr Lernen zu strukturieren. Dazu ist allerdings eine Registrierung notwendig.

Analoge Alternative

Die klassische analoge Pinnwand ist immer noch eine gute Möglichkeit zum Sammeln von Ideen und Informationen. Sie hat gegenüber dem digitalen Format den Vorteil, dass sie im Klassenraum immer sichtbar ist.

Beispiele und Infoseiten

- Materialbibliotheken für den Religionsunterricht:
 - Jäger und Sammler:
<https://padlet.com/ajoth1/iryguexm48zr>
 - Themen für den Religionsunterricht:
<https://padlet.com/ajoth1/txaqaketi30i>
- Einführung in die Grundfunktionen eines Padlets:
<https://ivi-education.de/video/digitale-pinnwand-padlet/>
- Padlet – das digitale Einsteigertool für Lehrkräfte:
<https://damianduchamps.wordpress.com/2016/09/04/padlet-das-digitale-einsteigertool-fuer-lehrer/>
- Padlet im Unterricht:
<https://www.youtube.com/watch?v=swpUbDS7cWA>

1

2

3

4

5



1



2



3



4



5



mehrwöchige Projektarbeit



Erarbeitung und Präsentation



die Zehn Gebote mithilfe unterschiedlicher medialer Zugänge erkunden

Beschreibung

Die Schüler*innen unternehmen eine multimediale Entdeckungsreise, um sich so in Literatur, Film, Kunst und Musik unterschiedliche Zugänge zu den Zehn Geboten der Bibel zu erarbeiten.

Benötigte Materialien und technische Voraussetzungen

- Smartphone, Tablet, Notebook oder Computer mit Internetzugang pro Schüler*in, Zweierteam oder Kleingruppe
- ggf. Kopfhörer

Ablauf und Methode an einem konkreten Beispiel

- Setting: Als theatralisch gestalteter musikalischer Einstieg in das Thema eignet sich der Song „Die 10 Gebote“ von E Nomine, der z. B. auf YouTube zu finden ist. Die Schüler*innen sammeln in einem Brainstorming Eindrücke und Erfahrungen zu diesem Thema.
- Die Lehrkraft stellt das Projekt vor, bei dem die Schüler*innen aus unterschiedlichen Perspektiven die Zehn Gebote und ihre Bedeutung für die Menschen und die Gesellschaft betrachten.
- Als Werkzeug legt die Lehrkraft ein Padlet (<https://padlet.com>) mit dem Titel „Die Zehn Gebote“ mit den unterschiedlichen Arbeitsbereichen an. Dabei werden zum besseren Einstieg bereits verschiedene Beispiele genannt. Den genauen Arbeitsauftrag formulieren die Schüler*innen gemeinsam (z. B. „Welche neuen Zugänge und Sichtweisen zu den Zehn Geboten vermittelt die Musik?“).
 - Mögliche Arbeitsbereiche: 1. Musik – 2. Malerei – 3. Spielfilme – 4. Literatur (Versuche, die Zehn Gebote neu zu formulieren in unserer Sprache und unter Berücksichtigung unserer Lebensumstände) – 5. Bibelübersetzungen (Einheitsübersetzung, Gute Nachricht, Volxbibel, Lutherbibel etc.) – 6. Zehn Gebote in unterschiedlichen Arbeits- und Lebensbereichen (Zehn Gebote der Pfadfinder, Zehn Gebote der Indianer, Zehn Gebote des 21. Jahrhunderts, ...) usw.
- Als Präsentation bietet sich eine multimediale Galerie an, bei der mit QR-Codes gearbeitet wird. Sie vermitteln einen Zugang zu den einzelnen Medien und den erarbeiteten Erkenntnissen der jeweiligen Arbeitsgruppen. Die Schüler*innen benötigen ihr Smartphone und Kopfhörer für die Erkundung der digitalen Ausstellung.

Mögliche Fallstricke und Tipps

Die Projektarbeit sollte gut strukturiert sein (Aufgabenstellung, Kompetenzen, Methoden, Arbeitsschritte, Aufgabenverteilung, Präsentation).

Analoge Alternative

Die Schüler*innen gestalten zu jedem Gebot eine Collage, in der sie versuchen, die Bedeutung für unsere Zeit und unser Leben herauszuarbeiten.

Beispiele und Infoseiten

- Ein Erklärvideo zu den Zehn Geboten:
<https://www.youtube.com/watch?v=pEdhETSf8fk>
- Musik: Die Toten Hosen: „Die Zehn Gebote“:
<https://www.youtube.com/watch?v=rdb4F0E1ffo>
- Malerei:
 - Lucas Cranach d. Ä.: „Die Zehn Gebote“:
<http://abcphil.phil-splitter.com/html/10gebote.html>
 - Udo Lindenberg: „Mensch sein“:
https://www.udo-lindenberg.de/die_zehn_gebote.59671.htm
 - Marc Chagall: „Moses erhält die Gesetzestafeln“:
<http://www.gaebler.info/kunst/nizza/11.htm>
- Spielfilm:
<https://www.youtube.com/watch?v=ONnGJzq6teM>

1

2

3

4

5

6



1



2



3



4



5



6